

Aeternitas-Medienpreis „Friedhof heute“ 2017

Begründungen der Jury

Die Jury bestand aus dem Aeternitas-Vorsitzenden Christoph Keldenich, dem Aeternitas-Pressesprecher Alexander Helbach und den Journalisten Claudia Gölz und Roland Moers von der Düsseldorfer Agentur NED.WORK. Beide unterstützen seit Jahren den Preis „Friedhof heute“ und betreiben unter anderem die Webseite www.friedhof-ansichten.de.

– 1. Platz –

Christine Holch:

„Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ...“

Chrismon, 30. August 2017

In ihrem Beitrag „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ...“ für das evangelische Magazin „Chrismon“, das als monatliche Beilage in verschiedenen überregionalen Tageszeitungen erscheint, greift Christine Holch in origineller Form 35 aktuelle Fragen zum Thema Friedhof und Bestattung auf. Manche erscheinen kurios, andere von grundlegender Bedeutung, alle eint, dass sie sowohl Experten als auch „Normalbürger“ bewegen. Besonders beeindruckte die Jury des Aeternitas-Medienpreises „Friedhof heute“, wie in den jeweiligen Antworten alle Aspekte knapp und griffig, aber gleichzeitig treffend und faktenreich erläutert werden. Nicht wertend, nicht bevormundend, neugierig an der Sache interessiert verschafft der Beitrag einen umfassenden Überblick, wie sich unsere Friedhöfe verändern und worin die Gründe dafür liegen. Der Journalistin gelingt es, abwechslungsreich und unterhaltsam eine Vielzahl an Themen abzubilden, ohne sich in Details zu verlieren oder den Leser mit der Fülle an Informationen zu überfordern. Im Rahmen der gründlichen Recherche und Perspektivenvielfalt beeindruckt darüber hinaus, wie groß die Zahl der verschiedenen Experten ist, die zu Wort kommen, und wie treffsicher Holch die Fachleute der verschiedenen Themenbereiche ausgewählt hat. Die optisch sehr gelungene Aufbereitung des Beitrags – aufgelockert mit wenigen großformatigen und einigen kleineren, ästhetisch ansprechenden Friedhofsbildern – verschafft dem Leser zwischendurch Ruhe in der Faktenfülle. Durch das Layout und den Aufbau des Beitrags ist es außerdem nicht zwingend notwendig, den Text chronologisch zu lesen. Vielmehr kann man zwischen den einzelnen Themenblöcken nach Belieben springen. Das macht den Beitrag als Ganzes, aber auch in seinen einzelnen Abschnitten äußerst informativ und interessant.

– 2. Platz –

Astrid Springer:

„‘Sein Leben war Musik. Ihr Leben war Arbeit‘ – Vom kleinen Unterschied zwischen Männern und Frauen in der Bestattungskultur“

rbb Kulturradio, 21. November 2017

Astrid Springer nähert sich dem Friedhof in ihrem von der Jury des Aeternitas-Medienpreises „Friedhof heute“ ausgezeichneten Beitrag in ungewöhnlicher Form und widmet sich einem in der Öffentlichkeit bisher selten beachteten Thema. Der Titel der im rbb Kulturradio

ausgestrahlten, knapp 30minütigen Sendung bringt es humorvoll auf den Punkt: „‘Sein Leben war Musik. Ihr Leben war Arbeit‘ – Vom kleinen Unterschied zwischen Männern und Frauen in der Bestattungskultur“. Die Journalistin zeigt darin sehr anschaulich auf, dass die klassische Rollenverteilung auch an den Friedhofstoren nicht Halt macht und bringt Beispiele aus allen Stadien, die ein Trauerfall durchläuft: Vom Gespräch beim Bestattungsunternehmen über die Trauerrede, die Musikauswahl und den Blumenschmuck für die Beisetzung bis hin zur Form und Inschrift des Grabsteins. Unter anderem in Vergleichen zwischen früher und heute und der Darstellung der Veränderungen gängiger Bräuche werden die zahlreichen Aspekte der Unterschiede ohne platte Klischees und ohne zu moralisieren aufgearbeitet und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Darüber hinaus ordnet Springer diese Phänomene in die derzeit allgemein stattfindenden Veränderungen auf den Friedhöfen und in der Trauerkultur ein und beschreibt anschaulich, wie sich gesellschaftliche Prozesse – beispielsweise die nachlassende Bedeutung familiärer Bindungen – auf die Bestattungskultur auswirken. Interessante, kundige Gesprächspartner ordnen die geschilderten Beobachtungen ein und anschaulich dargestellte und treffend ausgewählte Beispiele aus dem Friedhofsalltag illustrieren die Entwicklungen. Aufgelockert wird der facettenreiche und durchaus amüsante Radiobeitrag durch fiktive, aber aus dem Leben gegriffene Spielszenen, in denen „den Leuten aufs Maul“ geschaut wird.

– 3. Platz –

Rebecca Piron:

„Letzte Ruhe neu gedacht“

KOMMUNAL, 27. September 2017

In ihrem in der Zeitschrift „KOMMUNAL“ erschienenen Bericht „Letzte Ruhe neu gedacht“ beschreibt Rebecca Piron faktenreich und fundiert gegenwärtige Entwicklungen auf deutschen Friedhöfen. Besonders positiv bewertet die Jury des Aeternitas Medienpreises „Friedhof heute“, dass die Journalistin nicht nur bestehende Probleme (Trend zur platzsparenden Urnenbeisetzung, Leerstand, Mehrkosten bei der Friedhofspflege) aufgreift und kenntnisreich deren Hintergründe und Folgen beleuchtet, sondern auch Lösungsmöglichkeiten aufzeigt. Anhand zweier treffend ausgewählter, unterschiedlich großer Städte in Ost- und Westdeutschland (Aschersleben und Karlsruhe) schildert Piron wie Friedhofsverwaltungen auf die derzeitigen Herausforderungen reagieren können. Sie spricht die Zuständigen in den Kommunen und deren Verwaltungen direkt an und fordert sie auf, sich nach solchen Vorbildern umzusehen und wichtige Entscheidungen für die Zukunft jetzt zu treffen, anstatt nur über vorhandene Missstände zu klagen und in Lethargie zu verfallen. Piron's umfassende Recherchearbeit und ihre auf den Punkt gebrachte Darstellung wurde von den Jurymitgliedern besonders gelobt. Auch wenn sich die Zeitschrift „KOMMUNAL“ an ein Fachpublikum richtet, ist der Text allgemein verständlich und spannend. Das gewählte Layout mit zahlreichen Fotografien vervollständigt den positiven Eindruck.